

**Bürgerschaft am 31.01.2019**

**TOP Ö 7.11**

Kleine Anfrage:

Neubau Schulzentrum am Sund

Einreicher:

Petra Voß / Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Es antwortet:

Jörn Tuttlies

**Anfrage:**

1. Wie ist der Umsetzungsstand zum Neubau des Regionalen Schulteils auf dem Campus des Schulzentrums am Sund?
2. Wie und wann wurden Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer durch die Bauherrin Hansestadt Stralsund in die Planungen einbezogen bzw. wie und wann ist das noch beabsichtigt?
3. Welche Lösungen wurden erarbeitet, um die mit dem Schulneubau und einer höheren Schülerzahl verbundenen Anforderungen (Aula, Verringerung der Außenflächen auf dem Campus, Sporthallenkapazität, Stellplätze für Räder, Mensakapazität etc.) zu entsprechen?

**Begründung:**

Die Hansestadt Stralsund beabsichtigt, für den Regionalen Schulteil auf dem Campus Schulzentrum am Sund einen Neubau zu errichten. Die Architektenleistungen wurden im Mai 2018 vergeben. Beim Neubau eines Gebäudes im Rahmen eines bestehenden Campus ist es nach unserer Auffassung ratsam, Lehrer und Schüler\*innen einzubeziehen.

**Antwort:**

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Frau Voß, sehr geehrte Damen und Herren,

zu 1.)

Das Planungsbüro hat alle notwendigen Arbeitsschritte zur Fertigung der Entwurfsplanung abgeschlossen. Die Planungen werden ergänzt durch die entsprechenden Kostenberechnungen und die erforderlichen Dokumentationen. D.h. die Entwurfsplanung wird in der 7. KW dem Auftraggeber, der Hansestadt Stralsund übergeben und anschließend mit dem Betrieb für Bau und Liegenschaften des Landes Mecklenburg-Vorpommern vorgelegt. Der BBL prüft, ob die Planungen den Förderrichtlinien entsprechen.

Zu 2.)

Dies erfolgt nur teilweise. Lassen Sie mich bitte dafür etwas weiter ausholen.

Die Hansestadt Stralsund als Bauherrin hat in fast dreißig Jahren zahlreiche Erfahrungen in der Sanierung und dem Neubau von Schulen sammeln dürfen. Ich bin z.B. im regen Kontakt über bestehende Arbeitsgemeinschaften ehemals kreisfreier Städte und tausche mich regelmäßig mit den Amtskollegen über Probleme und Erkenntnisse aus. Zudem werden beinahe jährlich nationale Schulbaumessen besucht, um die aktuellen Trends und Standards im Schulbau aktuell mit verfolgen zu können.

Voraussetzung für die Erteilung von Planungsaufträgen bei den letzten und aktuellen Schulbauvorhaben war immer ein reichhaltiger Erfahrungsschatz im Schulbau der Bewerber.

Das mit dem Neubau des Regionalen Schulzentrums beauftragte Planungsbüro Frank Milenz, Rabenseifner gehört zu den führenden Büros in M-V auf dem Sektor Schulbau.

In den letzten Jahren wurden immer die Schulleitungen bei der Planung und der Gestaltung der Bauvorhaben einbezogen. Die Schulleitungen selbst organisieren die Einbeziehung weiterer Kolleginnen und Kollegen. Dies erfolgt völlig unterschiedlich – teilweise wird die gesamte Belegschaft befragt, teilweise wird in kleinen Gruppen die Thematik besprochen.

Im vorliegenden Fall wurden mit der Schulleiterin verschiedene Varianten der Gebäudekubatur, das Raumprogramm, die Anordnung des Gebäudes und der unterschiedlichen Räume und mit einzelnen Fachlehrern bestimmte Anforderungen an Ausstattung und Gestaltung besprochen. Diese Vorgaben sind in die Planungen eingeflossen.

In einer der letzten Sitzungen des Ausschusses für Bildung, Hochschule, Kultur und Sport habe ich vorgetragen, dass die fertige Entwurfsplanung der Schulkonferenz und dem Ausschuss durch den Planer vorgestellt wird.

Die Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie den Eltern erfolgte bisher, wenn überhaupt, erst mit Fertigstellung einer Entwurfsplanung in den oben genannten Gremien.

Allerdings verschließen wir uns auch nicht weiteren Informationsmöglichkeiten und können uns Informationsveranstaltungen in der jeweils betroffenen Schule oder hier im Löwenschen Saal durchaus vorstellen.

Zu 3.)

Den entscheidenden Schritt zur Lösung der genannten Anforderungen hat diese Bürgerschaft mit dem Ankauf des Autohauses und damit zur Schaffung eines Campus vollzogen. Durch den Zugewinn an Außenfläche und Nutzfläche stehen den Schülerinnen und Schülern mit Sanierung des Autohauses und dem Abriss des bestehenden Containerbaus ausreichend Außenfläche, zusätzliche Multifunktionsräume und eine große Aula inklusive zweiter Essensausgabe zur Verfügung. Der Sportunterricht muss vorerst auf die bestehenden Standorte Sporthalle Goethe, Sporthalle Hauptmann und gegebenenfalls Sporthalle Jahni sowie die Primus Arena verteilt werden, bis sich ein möglicher Standort und eine Finanzierung einer Zwei – bzw. – Drei-Felder-Halle in guter Erreichbarkeit aufzeigt.

gez. Holger Albrecht